

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Angem. zugelassen für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Preis: Die einseitige Seite ober deren Raum 18 Pfg., die Reklameseite 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Eintrieb od. Konturten binjällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bei Nichterhalten der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 8780 / Telegr.-Adr. „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 243 | Altensteig, Dienstag den 15. Oktober 1929 | 53. Jahrgang

Die Reichspost und ihre Finanzen

Die Deutsche Reichspost hat vor einigen Tagen ihren Geschäftsbericht und ihre Bilanz für das Rechnungsjahr 1928/29 veröffentlicht. Man hat dem großen, im Reichsbudget stehenden Verkehrsunternehmen das Attest ausgestellt, daß seine Finanzen in Ordnung sind. Die Post hat dem Reich zur Deckung allgemeiner Ausgaben im Jahre 1928/29 120 Millionen Mark (gegen 70 Millionen Mark im Vorjahre) zur Verfügung stellen können. Es hat darüber hinaus aber noch 115 Millionen Mark zur Erweiterung und zum Ausbau der Anlagen verwenden können. Im ganzen hat die Deutsche Reichspost seit der Stabilisierung der deutschen Währung etwa dreiviertel Milliarden Mark aus den Ueberflüssen für neue Vermögensanlagen verwerten können. Vor dem Kriege hätte man sich dieser Tatsache restlos freuen können, da das eine erwünschte Steigerung des Nationalvermögens bedeutet hätte. Heute wird man dies Ergebnis mit anderen Augen ansehen müssen. Dadurch daß die Reichspost ihre Tarife erhöhte und Ueberverdienste erzielte, wurde sie in ihren Rationalisierungsmaßnahmen gelähmt und verspürte nicht im gleichen Maße wie die Reichsbahn den Zwang zur äußersten Einschränkung aller vermeidbaren Ausgaben. Die Reichspost hat nur scheinbar den Geldmarkt entlastet, als sie darauf verzichtete, Anleihen aufzunehmen. Sie nahm nämlich das Geld, das sie zu Anlagezwecken brauchte, einfach der Wirtschaft und den Steuerzahlern in Form von überhöhten Tarifszuschüssen. Die Reichspost hätte sich bestimmt zu günstigeren Bedingungen, als es der Privatwirtschaft und auch den öffentlichen Organen Deutschlands möglich war, Kredit verschaffen zu können. So war der Kapitalbedarf der Privatwirtschaft um jene 115 Millionen Mark, die die Reichspost zur Neuanlage verwendete, größer, als er unbedingt hätte sein müssen. Es war nicht notwendig, daß die Reichspost in den beiden letzten Jahren rund 100 Millionen Mark aufwandte, um aus Mietshäusern immer mehr in betriebseigene Häuser umzuwandeln. Die übrigen Posten betreffen technische Verbesserungen bei den Verkehrsleistungen der Reichspost und können ohne weiteres mit den Aufwendungen verglichen werden, die in der Privatindustrie für eine Verbesserung des Produktionsapparates aufgewandt werden.

Die Deutsche Reichspost hat im Rechnungsjahr 1928/29 einen Reinerüberschuss von etwa 236 Millionen Mark erzielt. Bei einem angelegten Vermögen von insgesamt 2,3 Milliarden Mark bedeutet das einen Ertrag von mehr als 10 Prozent. Es gibt zu denken, daß dies günstige Ergebnis in einem Jahr ausgesprochen rückläufiger Konjunktur erzielt worden ist. Allerdings spricht der Postbericht die Ansicht aus, daß sie von den Folgen der Konjunkturschwächung verschont geblieben sei. Immerhin wird man sagen können, daß die ziemlich bescheidene Steigerung des Verkehrs in den meisten Tätigkeitsgebieten der Reichspost größer ausgefallen wäre, wenn wir uns nicht auf einem absteigenden, sondern auf einem aufsteigenden Ast der Konjunkturkurve befunden hätten. Wir stehen — das lehren z. B. die starke Verbreitung des Rundfunks und die zunehmende Mechanisierung des Fernsprecheverkehrs — noch durchaus in der aufsteigenden Kurve des technischen Fortschritts und hätten zweifellos ohne die Konjunkturschwäche eine stärkere Zunahme der Verkehrsleistungen buchen können. Daß man übrigens bei der Beurteilung einzelner Ziffern recht vorsichtig zu Werke gehen muß, ist aus folgendem Beispiel zu ersehen: Am 31. März 1929 waren die Guthaben der Postgeldkunden um 16 Millionen Mark größer als am 31. März 1928. Warum? Bekanntlich zahlt die Reichspost für Postgeldguthaben keine Zinsen. Weshalb haben denn dann die Postgeldkunden trotz der ungleich größeren Geldknappheit so hohe Bestände stehen lassen? Der Grund ist einfach zu finden, wenn man bedenkt, daß der 31. März 1929 auf den Ostermontag fiel und daß ein beachtlicher Teil der Guthaben einfach aus Zeitmangel nicht bereits vor Ostern, sondern erst nach Ostern abgehoben worden ist. Wenn man auch nicht bestreiten kann, daß die Postfinanzen in Ordnung sind, so besteht doch in weiten Kreisen des deutschen Volkes die Ueberzeugung, daß dort noch mehr als bisher auf Sparsamkeit gehalten werden könnte.

Neues vom Tage

Reipart auf der Aous in Berlin verunglückt
 Berlin, 14. Okt. Ein Automobilunglück ereignete sich auf der Aousbahn. Ein Privatwagen der „Bank für Arbeiter Angestellte und Beamte“ überfuhr sich und begrub den Chauffeur und die beiden Insassen des Wagens unter sich. Lebensgefährlich verletzt wurde der Minister a. D. und Vorkämpfer des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes Theodor Leipart, während der mitfahrende Geheimrat Bogen ebenfalls schwere, doch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitt. Der Chauffeur erlitt eine Gehirnerschütterung. Leipart hatte den Vorsitz des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, der größten deutschen Arbeitnehmerorganisation, nach dem Tode von Karl Legien vor acht Jahren übernommen.

Leipart war vom August 1919 ab württembergischer Arbeitsminister bis 1921. Der Verunglückte geniesst nicht nur bei der sozialdemokratischen Partei, der er als Führerpersönlichkeit seit seiner Jugend angehört hat und bei allen Fachgenossen, sondern auch weit über diese Kreise hinaus wegen seines lautereren Wesens, hohes Ansehen.

Die Ueberlieferung der Interalliierten Rheinlandkommission
 Koblenz, 14. Okt. Die Interalliierte Rheinlandkommission hat dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete davon Mitteilung gemacht, daß sie zwischen dem 10. und 25. November ihren Sitz nach Wiesbaden verlegen werde.

Bereinarbeitung über die Grenzlinie der Besetzungszonen
 Koblenz, 14. Okt. Im Versailler Vertrag wird die Nordgrenze der dritten Besetzungszone durch einige Richtpunkte gewissermaßen nur in der Luftlinie bestimmt. Es erwies sich daher als notwendig, sie für den Augenblick der Räumung genauer festzulegen. Dies ist durch eine soeben vom Reichskommissar für die besetzten Gebiete veröffentlichte Vereinbarung geschehen. Die darin beschriebene Grenzlinie hält sich genau an die Versailler Richtpunkte und stellt außerdem klar, daß der Stadtkreis Aachen in seinem ganzen Gebietsumfang mit der zweiten Zone geräumt wird.

Neue französische Schreide
 Paris, 14. Okt. Kolonialminister Maginot hat in Longeville, im Mosdepartement, eine Rede gehalten, in der er

Um das Volksbegehren

Württemberg und das Volksbegehren
 Stuttgart, 14. Okt. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Eine Berliner Zeitung berichtet, die württembergische Regierung habe sich geweigert, den Aufruf der Reichsregierung gegen das Volksbegehren anzuschlagen. Hierzu wird festgestellt: Es ist nicht richtig, daß die württembergische Regierung sich geweigert hat, den Aufruf der Reichsregierung gegen das Volksbegehren anzuschlagen zu lassen. Mit einem Erlaß, den Aufruf anzuschlagen zu lassen, ist weder die Reichsregierung noch die Landesabteilung Württemberg der Reichszentrale für Heimatsdienst an die württembergische Regierung herangetreten. Die Landesabteilung Württemberg der Reichszentrale für Heimatsdienst hat die württembergische Regierung am 12. Oktober mündlich gebeten, ein großes Plakat „Stresemanns Vermächtnis“ an die Oberämter und Gemeinden amtlich zum Anschlag hinauszugeben; das Plakat war unterzeichnet: „Aus dem Aufruf des Reichsausschusses der Deutschen Volkspartei, erlassen nach der Rede Stresemanns über die politische Lage am 30. September 1929“. Der Landesabteilung der Reichszentrale für Heimatsdienst wurde anheimgegeben, dieses Plakat selbst zu verbreiten, da nach dem Verwaltungsherkommen in Württemberg die Benützung des Behördenapparates für politische Zwecke nicht üblich ist.

Kein Aufruf der Reichsregierung gegen das Volksbegehren
 Berlin, 14. Okt. In den Presseäußerungen, wonach die württembergische Regierung einen Aufruf der Reichsregierung gegen das Volksbegehren nicht verbreiten will, hören wir von unterrichteter Seite, daß die Reichsregierung einen derartigen Aufruf nicht erlassen hat und auch nicht zu erlassen beabsichtigt. Geplant war ein Aufruf von Männern des öffentlichen Lebens, der u. a. auch von Mitgliedern der Reichsregierung unterzeichnet werden sollte. Bei dem fraglichen Fall scheint es sich um einen Aufruf der Reichszentrale für Heimatsdienst zu handeln, der vor einigen Tagen bereits in Berlin veröffentlicht worden ist. Die Verbreitung dieses Aufrufs ist von der württembergischen Regierung abgelehnt worden.

Ein Heimatzeitung

im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen.

auf seine jüngst in Bar-le-Duc gehaltenen Ausführungen über den Youngplan zurückkam. Er erklärte, man könne den Haager Abmachungen gar keine der Logik und der Billigkeit entsprechende andere Auslegung geben, als er es in Bar-le-Duc getan habe. Man begreife wirklich nicht, wie Frankreich, nachdem es die Zurückziehung seiner Truppen von gewissen Bedingungen abhängig gemacht habe, die Räumung beginnen könne, wenn diese Bedingungen nicht erfüllt seien. Die Zurückziehung der Truppen mache es Frankreich zur Pflicht, nicht einen Augenblick zu verlieren, seine Grenzen in Verteidigungszustand zu versetzen. Die Grenzbedeutung müsse nicht nur einen Einfall nach Frankreich verhindern, sondern auch die Mobilisierung der französischen Truppen in voller Sicherheit gewährleisten. Es dürfe nicht dazu kommen, daß man eines Tages Frankreich mit Recht die vorzeitige Räumung zum Vorwurf mache.

Die Arbeitslosigkeit steigt weiter langsam an
 Berlin, 14. Okt. Nach den endgültigen Berichten der Landesarbeitsämter ist in der zweiten Septemberhälfte die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung um nicht ganz 14 000 Personen oder 1,8 v. H. gewachsen. Von den am 30. September gezählten rund 750 000 Unterstühten waren 566 000 Männer und 183 000 Frauen. Auch in dem vorliegenden Berichtszeitraum beschränkte sich die Zunahme der Unterstühten ausschließlich auf die Männer (plus 20 000), während bei den Frauen wiederum eine Abnahme zu verzeichnen war (minus 6 500). Die gleiche Erscheinung ließ sich auch in der Krisenunterstützung feststellen. Die weiblichen Hauptunterstützungsempfänger nahmen hier um rund 1 v. H. ab, während die männlichen um rund 2 v. H. anstiegen. Die Gesamtzunahme belief sich auf 1500, so daß die Zahl der Unterstühten in der Krisenunterstützung nunmehr rund 162 000 beträgt.

Am Grabe Stresemanns

Berlin, 14. Okt. Die letzte Ruhestätte Dr. Stresemanns ist in den letzten Tagen zu einer Wallfahrtsstätte der Berliner geworden. Während man an den ersten Tagen der Woche durchschnittlich 50 000 Besucher zählte, die am Grabe verweilten, war am Sonntag die Grabstätte das Ziel von über 100 000 Frauen und Männern aus allen Schichten der Bevölkerung. Vom frühen Morgen bis zum Einbruch der Dunkelheit ging ein endloser Zug am Grabe des verstorbenen Staatsmannes vorbei.

Ein Opfer des Skarel-Schwindels

Tuttlingen, 14. Okt. Eine recht unangenehme Ueberreizung wurde der Arbeiterschaft der Ernst Reichleichen Schaufabrik zuteil. Am Freitag wurde von der Firma folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Infolge der zur Genüge bekannten Sache der Gebr. Skarel, Berlin, sehe ich mich gezwungen, meiner gesamten Belegschaft per Samstag, den 26. Oktober, nach Rücksprache mit dem Betriebsrat zu kündigen.“

Start des „Graf Zeppelin“ zur Balkan- und Schlesiensfahrt

Friedrichshafen, 14. Okt. Wie wir vom Luftschiffbau Zeppelin erfahren, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Dienstag abend 8 Uhr zu seiner Balkan- und Schlesiensfahrt starten. Nach der bisher bekannt gewordenen Fahrtroute dürften auf dem Fluge folgende Orte überflogen werden: Friedrichshafen, München, Troßberg, Wien, Preßburg, Budapest, Szeged, Belgrad, Kisch, Sofia, Biennar, Alexandria, Sufareit, Kronstadt, Hermannstadt, Temeswar, Szeben, Budapest, Brünn, Ratibor. Von hier aus nimmt das Luftschiff sofort Kurs nach Breslau, wo eine Zwischenlandung vorgesehen ist. Dort werden auch die Passagiere gewechselt.

Die Probefahrt des englischen Luftschiffes

London, 14. Okt. Das Luftschiff „R. 101“ überflog auf seiner heutigen Probefahrt London und umkreiste die St. Pauls-Kathedrale. Es wurde von der Menge jubelnd begrüßt.

Der neue österreichische Verfassungsentwurf

Wien, 14. Okt. Der von den Heimwehren herausbewogene Verfassungsentwurf in Oesterreich tritt in dieser Woche in eine entscheidende Phase. Die Regierung Schuber wird ihre Gesetzentwürfe im Nationalrat einbringen. Darnach soll die Stadt Wien ihre Rechte eines Landes im Bundesrat verlieren. Der Bürgermeister soll nicht mehr zugleich den Charakter eines Landeshauptmanns haben. Eine zweite Instanz soll über den Gemeinderat, der jetzt zugleich auch Landesrat ist, die Beschlüsse residieren und diese Instanz eine zu gleichen Teilen vom Bund und der Stadt zusammengesetzte Kommission sein. Darüber hinaus wird der oberste Rechnungshof noch die Finanzgebarung Wiens, wie die sämtlicher Städte über 20 000 Einwohner, zu prüfen haben.



Der Nationalrat will die Mitgliedsziffern von 165 auf 120 herabgesetzt sehen, der Bundesrat, eine Ständekammer, werde mit zur Hälfte von den Landtagen gewählt werden, zur anderen Hälfte von den Ständen. Der Bundespräsident soll im ersten Wahlgang durch Volksabstimmung gewählt werden und falls die dabei zur Gültigkeit der Wahlen notwendige absolute Mehrheit von keinem der Kandidaten gefunden wird, in einem zweiten Wahlgang diesmal von der Bundesversammlung, daß heißt Nationalrat und Bundesrat, verstärkt durch die Stimmen der Landesregierungen, der Akademie der Wissenschaften und der Rektoren der österreichischen Hochschulen gewählt werden. Der wahrscheinliche Ausgang des Verfassungskampfes wird die Ausschreibung von Neuwahlen sein.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 15. Oktober 1929.

— **Ergebnis der Schweinezählung in Württemberg.** Am 2. September wurde in Württemberg eine Schweinezählung veranstaltet, um die Landwirte über die Lage in diesem wichtigen Zweig der Viehzucht, der wie kein anderer raschen zeitlichen Veränderungen unterliegt, zu unterrichten und es zu ermöglichen, daß sowohl einer der Marktfrage nicht entsprechenden Ueberproduktion als auch einer unbegründeten Einschränkung der Schweinehaltung und Schweinezucht entgegenzuwirken. Laut Mitteilung des Württ. Stat. Landesamts betrug der Schweinebestand am 2. September 519 709 Stück, d. h. 71 850 Stück mehr als am 1. Juni d. J. Der jetzige Bestand übertrifft auch denjenigen von 1928, steht aber hinter dem Bestand vom 1. Dezember 1927 noch um 47 347 Stück zurück. Die Zunahme des Schweinebestandes ist in allen Oberamtsbezirken wahrzunehmen und erstreckt sich auch auf alle Altersklassen.

— **Vorschätzung des Ernteertrags in Spätkartoffeln, Zuckerrüben und Kunkelrüben.** Nach einer Vorschätzung des diesjährigen Ernteertrags in Spätkartoffeln, Zuckerrüben und Kunkelrüben beträgt der Gesamtertrag in Spätkartoffeln 22 122 822 Zentner gegen 14 871 786 im Mittel der Jahre 1919 bis 1928, in Zuckerrüben 4 139 108 (2 290 227), in Kunkelrüben 17 894 982 (17 236 580) Zentner.

— **Turnverein Altensteig.** Am vergangenen Samstag, den 12. Oktober, hielt der Turnverein seine jährliche Hauptversammlung im dicht besetzten Lokal ab. Aus den Rechenschafts- und Protokollberichten war zu entnehmen, daß der Verein im vergangenen Jahr eine überaus regeren Tätigkeit entfaltet hat. Dabei sei noch besonders der Landesturnfestes gedacht, an dem unsere Turner mit recht stattlicher Zahl und glänzendem Erfolg teilgenommen haben. Ebenso haben sich unsere Jungturner beim Jugendturntag in Höfen in Zahl und Erfolgen ebnbürtig gezeigt, gleich ihren älteren Turnfreunden als die stärksten im Gau. Mit Freude darf der Verein auf seinen starken Nachwuchs blicken. Auch die neugegründete Spielabteilung steht beknüppelt in vorderster Linie. So zeigt sich der Verein in seiner stark zunehmenden Mitgliederzahl in gesunder Aufwärtsentwicklung. Die Turnberichte der Nachwarte zeigen, welche Arbeit im Dienste des Volkes getan wurde. Besuche der Turnstunden: 720 Turnerinnen an 48 Abenden, im Durchschnitt 16, der Turner: 8830 Aktive und Jüglinge an 96 Abenden, im Durchschnitt 40; das Deutsche Turn- und Sportabzeichen und Reichsjugendabzeichen errangen im vergangenen Jahr 20 Turner und 4 Turnerinnen. Der Kasfenbericht bot allerdings ein weniger erfreuliches Bild, denn die rührige Tätigkeit erforderte dementsprechend größere Ausgaben. Forderte doch die Beschaffung von Vorturnerstunden, Lehrgängen, Gau- und Kreisveranstaltungen, Verbands- und Unfallversicherer erhebliche Mittel. Jedoch im Interesse der Volksgesundheit tragen die Ausgaben reiche Früchte. Die Wahlen zeitigten volle Einmütigkeit, indem sämtliche Funktionäre einstimmig wiedergewählt wurden. Vorstand: Alfred Schittler; Schriftführer: Karl Soalmüller; Kassier: Eugen Beck; Pressewart: Ludwig Krapp; Frauenturnwart: G. Fallhöfer; Männerturnwart und stellv. Schülerturnwart Richard Kischer; Schwimmwart: Erwin Ruppert; Spielwart der Handballabteilung: Paul Stahle; Ausschuß: Wilhelm Kohler, Louis Schaible, Karl Raier. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch betreffs dem Schulturnen verschiedene Anregungen gegeben und gebeten, mit den zuständigen Stellen Fühlung zu nehmen. Ebenso wurde mitgeteilt, daß das Deutsche Turnfest nun zum ersten Mal in Schwabens Hauptstadt 1933 abgehalten werden soll, was sicher eine noch stärkere Belebung des Turnbetriebs mit sich bringen wird. Mit Dankesworten an sämtliche Funktionäre für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Jugendzueicherung wurde die anregend und harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen.

— **Simmersfeld, 14. Oktober.** Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, hielt der hiesige Turnverein unter Mitwirkung des Turnvereins Altensteig auf seinem ideal gelegenen Turnplatz am letzten Sonntag ein Schauturnen ab. Punkt 2 Uhr marschierten die Altensteiger Turnerinnen und Turner in stattlicher Anzahl durch das Dörfchen, wo die Simmersfelder Turner sie erwarteten. Bald ging es mit einem frischen, frohlichen Turnlied singend auf den Turnplatz, wo der Vorstand des Turnvereins Simmersfeld die Gäste herzlich begrüßte. Nun kam sofort Leben in die junge Turnerschaft. Es wurde mit den Heilbronner Freiübungen begonnen, die sehr sauber durchgeführt wurden und allgemeines Lob fanden bei den vielen Zuschauern. Hiernach wechselten Barren- und Redübungen, Pferd-springen, Stadthohsprung, Staffettenlauf miteinander ab. Die Turnerinnen boten Frei- und Tanzübungen zum Besten und verschönernten das Ganze. Zum Schluß fand noch ein Handballspiel statt, das noch ziemlich erhitzte Gefächter gab. Man sah bei den Altensteiger Turnern wie Simmersfelder recht gute Leistungen. Den Altensteiger Turnern und Turnerinnen sei nochmals herzlichster Dank gesagt für die Unterstützung. Möge das stattgefundenen Schauturnen reiche Früchte tragen, möge es sich namentlich auf diejenigen

jugendlichen Gestalten auswirken, die der edlen und schönen Turnschache noch so fern und fremd gegenüber stehen. Gut Heil!

— **Kagold, 14. Oktober.** Am Sonntag fanden sich hier zahlreiche Schützen ein, um das Gauwettkampf-schießen auszutragen. Es hatte folgendes Ergebnis: Bedingung: 9 Schuß freihändig pro Schütze
Gruppe C (Frischkühen): 1. Kagold (Hagmann, Röll, Schmid, W. Stöhr, Ziegler) 408 Ringe (großer Silberner Waidropfal mit Diplom); 2. Birkenfeld 350 R., Diplom; 3. Nach 345 R., Diplom; 4. Fritzenhof 339 R., Diplom.

Gruppe B: 1. Kagold (Dr. Bed., Fuhs, G. Koh, W. Sattler, Trautwein) 397 Ringe (mittlerer Silberner Waidropfal mit Diplom); 2. Grünthal 314 R., Diplom; 3. Esringen 309 R., Diplom.

Gruppe A: 1. Bellingen 324 Ringe (kleiner Silberner Waidropfal mit Diplom); 2. Pfalzgrafenweiler 318 R., Dipl.; 3. Garsweiler 301 R., Diplom; 4. Nach 241 R., Diplom.

— **Gaumeister 1929** und Verteidiger der Gaumeisterwandler-tette wurde Walter Schmidt-Kagold mit 96 Ringen.
— **Schießen auf Schützenkalender**, mit Bestsergebnissen. Bedingung: 3 Schuß stehend freihändig.
Gold: Röll-Kagold, Rohr-Garsweiler, Ziegler-Kagold mit je 32 Ringen.
Silber: Fuhs-Kagold, Redler-Birkenfeld mit je 31 Ringen, Röll-Pfalzgrafenweiler, Fir-Birkenfeld mit je 30 Ringen.
Bronze: Hagmann-Kagold, W. Sattler-Kagold, Trautwein-Kagold, Schleich-Garsweiler mit je 29 Ringen, W. Schmid-Kagold, Zwider-Birkenfeld, Diller-Koch, Dienstbach-Birkenfeld, Röll-Pfalzgrafenweiler mit je 27 Ringen.

— **Pfalzgrafenweiler, 15. Oktober.** Die Auszahlung an Kriegshinterbliebenen, Kleinrentner und Sozialrentner für Oktober 1929 findet in Pfalzgrafenweiler am Freitag, den 18. Oktober 1929, vormittags 8—11 Uhr auf dem Rathaus statt.

— **Reinerzau, 14. Oktober.** (Ortsvorsteherwahl.) Bei der am Samstag stattgefundenen Ortsvorsteherwahl war die Beteiligung eine sehr starke. Von 249 Wahlberechtigten haben 219 abgestimmt. Alle Stimmen waren gültig. 112 Stimmen fielen auf R. Beilharz, Sägewerksbesitzer und 165 Stimmen erhielt Joh. Gg. Armbruster, Übergangsbauer. Beilharz ist gewählt.

— **Calw, 14. Oktober.** Der Calwer Wochenmarkt ist von Verkäuferinnen von den Landorten und von hiesigen Gärtnern immer sehr gut besucht, aber schon seit Jahren macht man die Wahrnehmung, daß die Hausfrauen immer mehr dem Markte fern bleiben. Es rührt dies davon her, daß viele Eier- und Butterfrauen ihre Waren ins Haus liefern und auch die Lebensmittelgeschäfte jedes Quantum auf Bestellung den Haushaltungen zuführen. Dieser Uebelstand muß aber zu einer Verringerung des Marktbesuches führen, was für Verkäufer und Käufer unangenehme Folgen hat. Der Gewerbeverein hat diese Frage in Verbindung mit den übrigen Verkehrsfragen zwischen Stadt und Land in einem Erörterungabend besprochen und ist zu dem Ergebnis gekommen, es möchte der frühere Zustand wieder hergestellt werden, daß die hiesigen Geschäftsleute ihre Bedürfnisse bei der Landwirtschaft und die Landbewohner ihre Einkäufe bei den anässigen Geschäftsleuten in Stadt und Land tätigen sollen. Früher herrschte auf dem Calwer Wochenmarkt ein außerordentlich reger Verkehr zwischen Land und Stadt. Jahrzehntelange Beziehungen sind hiesig aufrecht erhalten worden und beide Teile sind gut dabei gefahren. Das Stadtschultheißenamt ist der Sache nun näher getreten und hat folgenden Maßnahm v-lassen: Hausfrauen, besucht den Calwer Wochenmarkt. Deckt Euren Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen beim bezirksangehörigen Landwirt, der schwer um sein Dasein ringt; er wird seine Bedarfsgegenstände dafür in unserer Stadt einkaufen und unser Geschäftsleben befruchten. Es ist wünschenswert, daß zwischen Stadt und Land ein gegenseitiges Bestehen und ein reger Verkehr eintritt.

— **Vielenzell, 14. Oktober.** (Herbst-Singwoche.) Im Ronchastal fand Anfang des Monats unter der Singleitung von Dr. Adolf Seifert eine Herbstsingwoche statt. Die für den Herbst überraschend große Teilnehmerzahl von 100 bewies, daß diese so wertvolle Bewegung noch in vollem Fluß ist. Weitans die meisten Teilnehmer erlebten sie zum ersten Mal. Die Singwoche führte zu einem Kennenlernen bzw. Vertiefen der alten Lied-Literatur, gab kleine theoretische Handreichungen über die mystikalischen Weisen und den Aufbau des Liedes, Einblick in die praktische Chorarbeit; das richtige Erarbeiten und die sinn- und wortgemäße Wiedergabe des Liedes. Dazu technische Hilfe in der Stimm- und Atembildung. Abgeschlossen wurde die Singwoche mit einem liturgischen Wodenen-Gottesdienst in Calw am vorletzten Samstag abend, dem ersten dieser Art, sowie mit Beteiligung am Gemeindegottesdienst in Bad Vielenzell am Sonntag morgen. Die innere Bereicherung aus der Welt des Liedes, welche in der völligen Lebensgemeinschaft einer Singwoche, ungeführt durch den heimatlichen Pflichtkreis, viel ergiebiger als in Abend-Singwochen ausfallen kann, wird im Leben des Alltags sich als unverlierbares Gut erweisen. Für die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr plant das Ronchastal die Veranstaltung einer Bauren-Singwoche.

— **Poltringen, 14. Oktober.** (Schultheißenwahl.) Gestern fand bei guter Beteiligung die Schultheißenwahl statt. Es erhielten Stimmen: Verw.-Praktikant Römer-Rottenburg 199, Anton Ege 62 und Florian Wellhäuser 35. Somit ist mit überwiegender Mehrheit R ö m e r zum Ortsvorsteher gewählt.

— **Rottenburg, 14. Oktober.** Donnerstag, den 17. Okt., nachmittags 4 Uhr, wird die neuerstellte Redak-tion eingeweiht und dem Verkehr übergeben.

— **Sulz a. A., 11. Oktober.** Durch Verbindung mit der an die Turnhalle angebauten Wolkhalle — die Zwischenwand wurde herausgebrochen — ist die hiesige Turnhalle nicht nur vergrößert, sondern auch zu einer Festhalle erweitert worden. Unter Teilnahme von vier Vereinen wird die neue Halle feierlich in Benützung genommen werden.

— **Stuttgart, 14. Oktober.** (Ein Veteran von Königgrätz gestorben.) Im Krematorium auf dem Pragfriedhof erfolgte am Samstag die Beistattung des im 88. Lebensjahr dahingeshiedenen Steuerrendanten a. D. K a r l M a n e r. Der Verstorbene gehörte zu den wenigen noch lebenden Kämpfern aus dem Krieg von 1866, in dem er als geborener Sacke auf österreichischer Seite gegen Preußen kämpfte. Er nahm auch an den Kämpfen bei Königgrätz teil, am 3. Juli 1866; dabei wurde er ziemlich schwer verwundet. Seit zwei Jahren lebte er bei seinen Verwandten in Gablenberg. Von seinen Kriegserlebnissen wußte er noch in seinem hohen Alter sehr anschaulich zu erzählen.

— **Tödtlich überfahren.** Am Samstag vormittag wurde in der Poststraße in Berg ein 10 Jahre alter Knabe von einem Auto überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Der Chauffeur des Personewagens wurde festgenommen.

— **Tod in der Straßenbahn.** Montag früh erlitt auf der Prag in einem Straßenbahnwagen ein Bildhauer einen Schlaganfall; er war sofort tot.

— **Reutlingen, 14. Okt.** (Vorstands-sitzung.) Letzten Mittwoch fand eine Sitzung des Vorstandes der Handwerks-kammer auf dem Rathaus in Reussen statt. Sandifus Ober-hardt erstattete einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Kammer. Der Vorstand hielt an der Auffassung fest, daß die Handwerksrolle im Interesse der Geschäftsvereinfachung und der Kostenersparnis auf die im Gesetz vorgeschriebenen Ge-sichtspunkte sich zu beschränken habe. Zu den Herftgefellens-prüfungen wurden 1149 Lehrlinge aufgeführt. Zu den Meisterprüfungen haben sich ca. 380 junge Handwerker an-gemeldet. Zu erwähnen ist noch die inzwischen genehmigte Abänderung der Meisterprüfungsordnung, nach der in der Regel eine fünfjährige Gesellenzeit verlangt wird und der Präfiling das 23. Lebensjahr vollendet haben muß. Hin-sichtlich der Wohnungsbauförderung ist zu bemerken, daß nach einer Mitteilung der Wohnungskreditanstalt von einer Herabsetzung des Bandarlebenszinses keine Rede sein könne. Dem Antrag des Schmiedemeisterverbandes auf Verhaab-lung der Lehrlingmeister stimmte der Vorstand zu. Not-wendig ist auch, daß den aufgestellten Lehrlingshöchstzahl-bestimmungen im Handwerk unbedingt Beachtung geschenkt wird.

— **Hufhausen O.A. Keresheim, 14. Okt.** (Opfer der Fremdenlegion.) Von der Militärverwaltung in Casablanca wurde der Familie Johann Dietrich mitgeteilt, daß Jean Dietrich am 30. April 1928 in Marokko gestorben sei. Dietrich war nach einem mißlungenen Fluchtversuch von Arabern aufgegriffen und wieder eingeliefert worden und mußte weiter als Soldat zweiter Klasse im 2. Regi-ment der Fremdenlegion dienen. Nun ist Dietrich seinen Leiden erlegen.

— **Gmünd, 14. Okt.** (Eröffnungsfeier.) In An-wesenheit des Justizministers Dr. Beyerle fand am Sams-tag mittag im neuen Amtsgerichtsgebäude eine feierlicher Er-öffnungsakt statt. Dabei sprach Justizminister Dr. Beyerle dem Finanzministerium, dem Landtag und der Stadter-waltung Gmünd für Bereitstellung der Mittel seinen Dank aus, die einen Neubau von Amtsgericht und Gefängnis er-möglichten.

— **Dehringen, 14. Okt.** (Verjähret.) In der Lehm-grube der Dampfsegelei Fuchtnier wurde der 23jährige Tag-löhner Kircher von Wändschenbach von herabstürzenden Erdmassen verjähret und mit ziemlich schweren Verletzungen ins Bezirkskrankenhaus gebracht.

— **Sehringen, 14. Okt.** (Ins Auge geschossen.) Am Freitag wurde das 6jährige Mädchen Leopold Gmader durch Unvorsichtigkeit mit einem Revolver durchs linke Auge ge-schossen. Der schwer verletzte Junge wurde nach Tübingen in die Chirurgische Klinik übergeführt. Sein Zustand ist sehr ernst.

— **Weislingen a. St., 14. Okt.** (Absturz.) Am Sonntag stürzte ein Fräulein von hier von der Roggenmadel ab und zog sich einen Becken- und Oberschenkelbruch zu. Die Schwerverletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus verbracht.

Besuch des Wohnungsausschusses des Reichstages

— **Stuttgart, 14. Okt.** Der Wohnungsausschuss des Deutschen Reichstags, der sich zur Zeit auf einer Besichtigungstour befindet, traf von Mannheim-Ludwigsbad kommend am Sonntag abend in Stuttgart ein. Der Reichstagsausschuss wird begleitet von Vertretern des Reichsfinanzministeriums und des Reichsar-beitsministeriums, ebenso von einzelnen Vertretern ländlicher Ländereverierungen. Nach der Ankunft fand im Bahnhofsturm ein Imbiß statt, zu dem Vertreter der württ. Behörden, der Wohnungskreditanstalt und der Stadt Stuttgart erschienen wa-ren. Dabei begrüßte Staatspräsident Dr. Volz den Reichstags-ausschuss und die übrigen Gäste im Namen der württ. Regie-rung. Er empfahl die Einrichtungen der Württ. Wohnungskre-ditanstalt der besonderen Aufmerksamkeit des Ausschusses und betonte, daß die Württ. Wohnungskreditanstalt auch über die gegenwärtigen Wohnungsnot hinaus die Aufgabe haben werde, den Wohnungsbau in der Zukunft zu fördern. Ihre Mittel seien nicht dazu bestimmt, später wieder für allgemeine Staatswoh-nebenutzung zu finden; sie sollten vielmehr dauernd für die Förderung des Wohnungswesens erhalten bleiben. Im Namen der Gäste dankte Ministerialrat Dr. Witz vom Reichsarbeits-ministerium für die freundliche Begrüßung. Die Mitglieder des Ausschusses hätten schon auf ihrer bisherigen Besichtigungstour die Ueberzeugung gewonnen, daß es sich bei der Vielfachtaetigkeit des deutschen Wohnungswesens nicht darum handeln könne, von Berlin aus einen Schematismus für den Wohnungsbau aufzu-stellen. Der Ausschuss wolle nur lernen, was man bei aller Rich-tung vor der Selbständigkeit der Länder und Gemeinden im Wohnungsbau als allgemeine Norm anempfehlen könne. Der Montag wird der eigentlichen Besichtigung von Siedlungen ge-widmet sein.



Eisenbahnunglück

Mödmühl, 14. Okt. Am Sonntag mittag kurz nach 11.30 Uhr kam an der Straßenkreuzung Mödmühl-Züttlingen die Maschine eines Güterzugs der Nebenbahn Mödmühl-Dörzbach mit den Borderrädern zum Entgleisen. Der Zug fuhr aber trotzdem noch weiter, bis auch die Hinterräder aus den Schienen kamen. Nachdem die Maschine hielt, stürzte ein Wagen nach dem andern, darunter neun aufgebockte Reichsbahnwagen — die Bahn hat Schmalspur — zur Seite, nur die letzten drei blieben stehen. Der Inhalt der Wagen, bestehend aus Heu, Äpfeln, Zuderrüben usw. entleerte sich auf die umgekippten Wagen, die zum Teil mitten über der Straße lagen. Kurz nach 1 Uhr kam ein Hilfszug von Heilbronn, der autogene Schweißapparate usw. brachte, so daß mit den Aufräumarbeiten begonnen werden konnte. Menschen kamen nicht zu Schaden, dagegen ist der Sachschaden erheblich. Die Linie Mödmühl-Dörzbach ist im Besitz der Deutschen Eisenbahnbetriebsgesellschaft.

Handel und Verkehr

Bezirks-Produktendörse vom 14. Okt. Weizen m.ä. 232 bis 234, Roggen m.ä. 177-181, Straugerste 196-216, Futtergerste 172-188, Hafer m.ä. 170-180, Weizenmehl 28.25-33.50, Roggenmehl 24 bis 26.80, Weizenkleie 11.60-12.25, Weizenmelasse 12.40-12.90, Viktorienerbis 35-42, kleine Sojabohnen 28-33, Futtererbis 21-23. Allgemeine Tendenz: ruhe.

Stuttgarter Landesproduktendörse vom 14. Okt. Weizen 25 bis 26, Gerste 21-23, Roggen 19.75-20, Hafer 18-19, Weizenmehl 40-40.50, Brotmehl 32-32.50, Kleie 10-10.50, Weizenheu 8 bis 9, Kleeheu 9.50-12, Stroh 4.25-5 Mark.

Frachtpreise. Salingen: Dinkel 11-12, Weizen 13, Haber u. M. — Giengen a. Br.: Kernen 12.50, Roggen 9.40-9.90, Gerste 9.30-9.80, Haber 7.40, Weizen 11.50-12 M. — L. u. b. n. a.: Weizen 12.50-13, Dinkel 9-10, Gerste 10-10.50, Haber 8.20-8.50. — Winnenden: Weizen 11.90-12.50, Haber 7.80-8.20, Dinkel 10, Roggen 11-11.50, Gerste 10.00 Mark.

Markte

Schweinepreise. Salingen: Milchschweine 25-48 Mark. — Beisheim: Milchschweine 40-55 M. — Herrenberg: Milchschweine 45-67, Läufer 63-82 M. — Giengen a. Br.: Milchschweine 45-53, Läufer 70-105 M. — Künzelsau: Milchschweine 37-55 M. — Marbach a. N.: Milchschweine 32-64 M. — Rottweil: Milchschweine 35-47 M. — Ulm: Milchschweine 45-55 M. — Salingen a. E.: Milchschweine 31-50 M. — Heilbronn: Milchschweine 35-40, Läufer 70 bis 80 Mark.

Hall, 13. Okt. (Schafmarkt.) Zinube 119 Stück, verkauft 35. Preis pro Paar 65 Mark. Handel etwas flau.

Feldbereinigung III Wart.

Das Unternehmen einer Bereinigung mit neuer Feld-einteilung der Gewande „Wüste Wiesen, Seewiesen, Scheintrain und Haide“ der Markung Wart mit Einbeziehung des Gewands „Obere Haide“ der Markung Ebershardt, das in der Abstimmungstagsfahrt vom 10. Sept. ds. Js. beschlossen worden ist, hat die Zentralstelle für die Landwirtschaft am 11. ds. Mts. genehmigt.

Ragold, den 14. Okt. 1929. Oberamt: Baittinger.

Telegramm!

In der am 5. u. 7. Oktober stattgefundenen Dresdner Zwinger-Lotterie wurden die beiden Hauptgewinne mit 20000 M. u. 10000 M. bei mir gewonnen.

Nächste Ziehungen:
Friedrichshafener Geldlose 1 Mk., 13 Stück 12 Mk.
Potto und Lote 30 Pfg.
Wohlfahrts-Geldlosentriebe 1 Mk., 11 Stück 12 Mk.
Potto 20 Pfg. mehr.

J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 6, Königsstr. 1
Postcheckkonto Stuttgart 2055
und in allen Verkaufsstellen.

Heute mittag von 2 Uhr ab ist schönes **Silbertraut** zu haben auf dem Marktplatz.

Altensteig-Stadt. Einen gut erhaltenen, eisernen **Backofen** verkauft Bezirksnotar a. D. Hess.

Wein

Stuttgart, 12. Okt. (Beginn der Weinlese am 17. Oktober.) Die allgemeine Weinlese in Groß-Stuttgart beginnt am Donnerstag, den 17. Oktober. Das Gesamtertragnis ist geschätzt zu 4000 Hektoliter.

Weinherbst. Allenthalben hat nun die Weinlese eingesetzt. In Oberstadt O. Heilbronn wurde bereits verkauft zu 210 Mark pro Eimer Portugieser. Der Weinoertrag im Eilingerberg in Maulbronn erzielte gegen voriges Jahr einen wesentlich geringeren Preis. Portugieser wurde zu 108 Mark abgeben pro Hektoliter.

Vom Weinmarkt. In Oberweiler ist in den Tagen des Innerberges geberdet worden. Quantität und Qualität sind gut. Es wurden 75-80 Grad Dechse festgesetzt, Verkäufe kamen noch nicht zustande. — In Hügelsheim ist das Herbsttragnis qualitativ und quantitativ zufriedenstellend. Die Mostgewichte sind mit 75-80 Grad festgesetzt. Der größte Teil der Ernte ist schon abgesetzt zu dem mit den Weinhandlern und Wirten vereinbarten Durchschnittspreis. — In Kraggen beträgt das Mostgewicht durchschnittlich 70 Grad. Bei Edelvarietäten bis zu 100 Grad und darüber. Das Ertragnis ist recht gut. Die Preise für Reben betragen 70-75 Mark für das Hektoliter. Auch Tafeltrauben wurden reze gebandelt, sie kosteten 25-40 Pfennig das Fund.

Letzte Nachrichten

Stahlhelmsverbot bleibt bestehen
Berlin, 15. Oktober. Vor der „Vereinigung Republikanische Presse“, die im Demokratischen Club tagte, sprach gestern abend Reichsinnenminister Seevering über das Volksbegehren. Er gedachte der Stellungnahme Stresemanns, der nach der Rückkehr aus dem Haag die energische Führung des Abwehrkampfes gefordert habe und erwähnte dann eine Äußerung Hugenburgs, der das Verbot des Stahlhelms in Rheinland und Westfalen als ungeschiechlich bezeichnete, weil es ohne Zustimmung des ganzen Reichskabinetts erfolgt sei. Minister Seevering verwies demgegenüber darauf, daß sämtliche Kommentare zur Verfassung, die Rechtsprechung des Reichsgerichts und die bisherige Praxis des Reichsinnenministeriums ihm, Seevering, Recht gäben. Das Stahlhelmsverbot werde selbstverständlich aufrecht erhalten werden.

Jugunfall
Duisburg, 15. Oktober. Gestern gegen 20.30 Uhr stieß kurz vor der Ausfahrt des hiesigen Personenbahnhofs der Personenzug 260 mit einer Rangierlokomotive zusammen. Hierbei wurde eine Reihe von Fahrgästen, deren Zahl nicht genau festgestellt werden konnte (man spricht von etwa 15) verletzt. Sämtliche Reisenden konnten nach Anlegen von

Motorverbänden ihre Reise fortsetzen. Der Zugverkehr wurde nur unbedeutend beeinträchtigt.

Der Versuchflug des Luftschiffes „R 101“ zur Zufriedenheit verlaufen
London, 14. Oktober. Der Versuchflug des Luftschiffes „R 101“ ist sehr zufriedenstellend verlaufen. Die Steuerorgane reagierten spielend. Es wurden 38 Mann Besatzung und 14 Passagiere befördert. Die Maschinen arbeiteten zur vollsten Zufriedenheit. Man erreichte eine Geschwindigkeit von 50 Stundenmeilen, ohne daß die Motoren auf volle Tourenzahl gebracht wurden.

Schweres Eisenbahnunglück in Italien
Bis jetzt 5 Tote, 40 Schwere und 11 Leichtverletzte
Mailand, 14. Oktober. Auf der von einer Privatgesellschaft betriebenen Strecke Mortara-Lomella in der Provinz Pavia ereignete sich heute morgen durch einen Zusammenstoß zweier Züge ein schweres Unglück. Da die Strecke einspurig ist, sollen sich die Züge bei der Station Gambolo kreuzen. Diese Anordnung wurde dieses Mal von dem einen Zugführer nicht beachtet; er wollte erst auf der nächsten Station anhalten. Kaum war aber der Zug auf offener Strecke, so stieß er mit dem entgegenkommenden Zug zusammen. Der Anstoß war so heftig, daß sämtliche Wagen zertrümmert wurden. Der nach Bigevano fahrende Zug war von Passagieren, die zur dortigen Messe fahren wollten, vollbesetzt. Die Zahl der Verletzten ist daher außerordentlich hoch. An der Unglücksstelle selbst konnten drei Leichen geborgen werden. Zwei weitere Personen sind bei der Ueberführung ins Spital gestorben. Bei der ersten Untersuchung der zertrümmerten Wagen wurden vierzig Schwere und elf Leichtverletzte festgestellt.

Politischer Zusammenstoß
Hannover, 15. Oktober. Gelegentlich einer am Montag abend in Linden stattgefundenen nationalsozialistischen Versammlung kam es gegen 24 Uhr beim Abzuge der Nationalsozialisten zu Reibereien zwischen diesen und politisch Andersdenkenden. Die Polizei war mit einem größeren Aufgebot von Beamten zur Stelle. Bei den Zusammenstößen zwischen der Polizei und Kommunisten wurden nach den bisherigen Feststellungen mehrere Zivilisten und ein Schupoamter schwer verletzt.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut.

Halsa! Hopsa!
Birä- Birä-
Halsa! Hopsa!
Birä-Schnitz!

gibts heuer grad gung!
Wer's nicht dörrn will, solis eindünsten wenn's an Gläsern fehlt, kann ich aufwarten, s'ist noch einmal eine Sendung

Weck
1, 1 1/2 und 2 Liter eingetroffen bei

F. H. Piller

C. W. Luy Nachf.
Altensteig

Sämtliche Früchte u. Gewürze zur Kirchweihbäckerei frisch und preiswert bei Obigem.

Bleyle Kleidung für die ganze Familie

für die Buben	die Mädchen	Vater	Mutter
Anzüge	reizende Kleider	Westen	Westen
Sweater-Anzüge	Pallover	Pullover	Pallover
Pallover	Westen	Geschäftsröcke	Strickkleider
Westen	Röcke		Schlupfhosen
einzelne Hosen	Schlupfhosen		
Mützen	Baskenmützen		
Schaal's			

Dies alles finden Sie in größter Auswahl bei

Reinhold Hayer, Altensteig

Wißt für den Winter gut versorgt Du sein, deck Deinen Bedarf bei

Ehr. Zheurer

ein im Haus der guten Kleidung in Ragold. Hier gibts:

Herrenmäntel zu	M. 22, 48, 70, 110
Burschenmäntel	„ 18, 28, 40, 60
Knabenmäntel	„ 12, 18, 25, 40
Herrenanzüge	„ 35, 48, 70, 100
Burschenanzüge	„ 28, 35, 50, 70
Knabenanzüge	„ 8, 12, 25, 40

Telefon 116



Hausfrauenverein.
Abfahrt zur Ausstellung Donnerstag 7.30. Für noch nicht Vorgenommene Anmeldung bei Helle.

Berwetsfelt
wurde am Markttag in Altensteig ein

Fahrrad

Der Radfahrer, der das falsche Rad mitnahm, wird aufgefordert, dieses gegen das feine einzutauschen im „Bad“

Lockig und wellig
reizend und schön wird Babikopf mit Lockenwasser „ISMA“
Löwen-Drogerie Herren, Altensteig.

Ein größeres Quantum

Angerjen

verkauft
Schill, obere Mühle
Ebhausen, Tel. 15

„Vor Jahren war ich an den Händen von der nassen

Flechte

bringerfücht. Mit dem genannten Mittel blieben erkrankte...
Freis Herren, Eiben-Drogerie
St. Schumberger, Schwarzw.-Drog.



**U
&
Z**

**Steinzeug-
Einmachtopfe**

nur Ia. Qualität
2 bis 200 Liter Inhalt

billigst bei

Veeh & Ziegler

Neuweiler, den 14. Okt.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Burkhardt

Bäcker

heute nachmittag im Alter von 72 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder:

Friedrich, Christian und Helene

Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.

Altensteig

Dankjagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Gottfried Schilling sen.

Silberarbeiter

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Missionar Gehring, die rührigen Weisen der Stadtkapelle, den erhabenden Gesang seiner Arbeitskollegen sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute mittig ab 1 Uhr ist auf dem Marktplatz schönes

Unterländer Mostobst

zu haben. Ebenfalls können Bestellungen auf Tafelobst gemacht werden.

Gebr. Rath.



Sprachios

bin ich über den Erfolg von

„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweißschachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei

Fr. Schlamberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 25 0



*Ja!
Goethe
hat recht:*

„Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen!“

Und hier steht's deutlich schwarz auf weiß, wie frisch Rama im Blauband ist. Ein Blick auf das Datum sagt alles. Durch dieses Garantiedatum unterwerfen sich die Hersteller einer

Fabrikationskontrolle durch die Hausfrau!



MARGARINE



doppelt so gut

½ t 50 Pfg

mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Nur eine lebhaft begehrte, nur eine wirklich gute Ware, die täglich frisch auf den Markt kommt, läßt so weitgehende Garantien zu.

Ja! Rama im Blauband darf man getrost nach Hause tragen!

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie
Ziehung 1. Klasse 18. und 19. Oktober 1929
Höchstgewinn
(8 7 des amtlichen Lotterienplans)
2 Millionen Reichsmark
Welters Haupttreffer:
2. Prämien . . . zu je 500 000
2 Hauptgewinne zu je 500 000
2 „ zu je 300 000
2 „ zu je 200 000
10 „ zu je 100 000
und viele andere mehr
Loospreis pro Klasse:
1/4 1/2 1/3 1/4 Doppellos
3.- 6.- 12.- 24.- 48.-
Pfeile und Lose extra

GOTTWICK
Karl-Lott.-Anstalt
Stuttgart
Schloßstr. 8 und
Königsbau
Fonitrol
216 41/42
Postfach
Konto
8110
Stutt-
gart

**Färberei u. chem. Reinigungsanstalt
Eugen Schaupp, Stuttgart-Berg**

empfiehlt sich im Färben und Reinigen
: von Herren- und Damengarderoben :

Mäßige Preise : Prompte Bedienung

Annahmestelle in Altensteig bei
Lydia Schaupp, Marktplatz.

Verloren ging gestern ein

Führerschein

auf der Straße von Altensteig über Zumweiler nach Lengenloch. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bfs. abzugeben.

Kirbekuacha und

- B** Anzüge
- Besten **L**
- E** Sweater
- Pullover **Y**
- L** Schlupfhosen
- Mützen **E**

Theodor Rall, Ebhausen

Druckmaschinen fertigt rasch und sauber die B. Meyer'sche Buchdruckerei, Altensteig.

